



Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Januar / 2019

Blog- und Buchvorstellung: Hoffmanns Erzählungen > Fritz Lang > Wein/Kino: Jiro und das beste Sushi der Welt
 neu in Kiel: Drei Gesichter > Yuli > Climax > Aggregat > Das Mädchen, das lesen konnte > Der Kuchenmacher

1	17 ⁰⁰ neu in Kiel Jota – Mehr als Flamenco Carlos Saura · E/ARG 2016 · 87 Min · FSK nn. Dokumentarfilm	18 ³⁰ neu in Kiel Poesie der Liebe Nicolas Bedos, Doria Tillier · F 2018 · 115 Min	20 ³⁰ Die unglaubliche Reise des Fakirs, der in einem Kleiderschrank feststeckte Ken Scott · F 2018 · 92 Min · FSK 6 Mit Dhanush, Bérénice Bejo, Erin Moriarty
2			
3	17 ⁰⁰ neu in Kiel Ich habe KIEL zu erzählen. Eine gefilmte Kindheit zwischen 1936 und 1949 Gerald Grote, Oliver Boczek · D 2018 · 50 Min	18 ³⁰ neu in Kiel Drei Gesichter Jafar Panahi · Iran 2018 · 100 Min · Mit Behnaz Jafari, Jafar Panahi	20 ³⁰ neu in Kiel Climax Gaspar Noé · F 2018 · 95 Min · Mit Sofia Boutella, Romain Guillermic, Kiddy Smile
4			
5	13 ³⁰ Seniorenkino – mit dem Seniorenbeirat Der Trafikant Nikolaus Leytner · D/A 2018 · 113 Min		
6	17 ⁰⁰ neu in Kiel Ich habe KIEL zu erzählen. Eine gefilmte Kindheit zwischen 1936 und 1949 Gerald Grote, Oliver Boczek · D 2018 · 50 Min	18 ³⁰ Psychoanalyse und Film Vergiss mein nicht David Sieveking · D 2012 · 88 Min · Doku	
7		18 ³⁰ neu in Kiel Drei Gesichter Jafar Panahi · Iran 2018 · 100 Min · Mit Behnaz Jafari, Jafar Panahi	
8	Der neue Film von Gerald Grote. Gemeinsam mit Oliver Boczek geht er einer seiner Lieblingsbeschäftigungen nach: Wie schon in <i>Schnee von gestern</i> oder <i>Bis an die Grenze</i> sammelt er Filmmaterial aus privater Hand und findet darin visuelle Schätze, die uns in vergangene Alltagsgeschichten unserer Stadt entführen.		
9			20 ³⁰ cinema poetika Filmvorstellung zum Thema Moderne
10	keine Vorstellung	18 ³⁰ neu in Kiel Das Mädchen, das lesen konnte Marine Francen · F 2017 · 100 Min · OmU Mit Pauline Buret, Alban Lenoir	20 ³⁰ Fritz Lang Spione Fritz Lang · D 1928 · ca. 140 Min
11	16 ⁴⁵ neu in Kiel Hans Blumenberg – der unsichtbare Philosoph Christoph Rüter · D 2018 · 102 Min · Doku	Erst vor wenigen Jahren erschien in Frankreich ein kurzes Buch, das die greise Violette Ailhaud 1919 geschrieben hat. Darin beschrieb sie die Erlebnisse aus ihrer Jugend Mitte des 19. Jahrhunderts, die nun Basis dieses Films geworden sind.	20 ³⁰ neu in Kiel Der Kuchenmacher / The Cakemaker Ofir R. Graizer · ISR/D 2017 · 104 Min · OmU
12			20 ³⁰ neu in Kiel – mit CAU – Einf.: W. Strank Millennials Jana Bürgelin · D 2014-17 · 90 Min
13	16 ⁰⁰ mit der dt. Gesellschaft für Shiatsu Wunder der Lebenskraft Stephan Petrowitsch · D 2015 · FSK ab 6		20 ³⁰ Fritz Lang Frau im Mond Fritz Lang · D 1929 · ca. 161 Min
14	16 ⁴⁵ neu in Kiel Hans Blumenberg (...) Christoph Rüter · D 2018 · 102 Min · Doku	18 ³⁰ neu in Kiel Der Kuchenmacher / The Cakemaker Ofir R. Graizer · ISR/D 2017 · 104 Min · OmU	20 ³⁰ neu in Kiel Das Mädchen, das lesen konnte Marine Francen · F 2017 · 100 Min · OmU
15	16 ⁴⁵ neu in Kiel Das Mädchen, das lesen konnte Marine Francen · F 2017 · 100 Min · OmU	18 ³⁰ Filmisches Philosophieren Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot Philip Gröning · D/F/CH 2018 · 174 Min · Mit Josef Mattes, Julia Zange, Urs Jucker	
16	16 ⁴⁵ neu in Kiel Hans Blumenberg (...) Christoph Rüter · D 2018 · 102 Min · Doku	18 ³⁰ neu in Kiel Der Kuchenmacher / The Cakemaker Ofir R. Graizer · ISR/D 2017 · 104 Min · OmU	20 ³⁰ neu in Kiel Das Mädchen, das lesen konnte Marine Francen · F 2017 · 100 Min · OmU
17	17 ⁰⁰ neu in Kiel Yuli Icair Bollain · E/Kuba/GB/D 2018 · 110 Min	19 ⁰⁰ Wein/Kino – mit Marxen/Wein und Restaurant ann Jiro und das beste Sushi der Welt David Gelb · USA 2011 · 81 Min · OmU · Dokumentation	
18	keine Vorstellung	18 ³⁰ neu in Kiel Yuli Icair Bollain · E/Kuba/GB/D 2018 · 110 Min Mit Carlos Acosta, Laura de la Uz	20 ³⁰ neu in Kiel Yuli Icair Bollain · E/Kuba/GB/D 2018 · 110 Min Mit Carlos Acosta, Laura de la Uz
19	13 ³⁰ Seniorenkino – mit dem Seniorenbeirat Der Vorname Sönke Wortmann · D 2018 · 91 Min	Regisseurin Icair Bollain und Autor Paul Laverty erzählen vor dem bewegten Hintergrund der Historie Kubas in den letzten 40 Jahren die Geschichte einer unglaublichen Karriere, die aus einem Vorort Havannas bis ins Royal Ballett in London führt, wo Carlos Acosta zum ersten schwarzen Romeo im scheinbar ewig weißen Universum des klassischen Balletts wird. Zugleich ist Yuli eine bewegende Familiengeschichte, die von der Liebe zueinander geprägt ist, aber auch von der widersprüchlichen Beziehung zum Vater.
20		18 ³⁰ mit dem Suchtzentrum Kiel Cobain Nanouk Leopold · NL 2017 · 97 Min	20 ³⁰ neu in Kiel – queerfitnacht Rafiki Wanuri Kahiu · KE 2018 · 83 Min · OmU
21		18 ³⁰ neu in Kiel Aggregat Marie Wilke · D 2018 · 92 Min · Dokumentation	20 ³⁰ neu in Kiel Yuli Icair Bollain · E/Kuba/GB/D 2018 · 110 Min Mit Carlos Acosta, Laura de la Uz
22			
23			
24		18 ³⁰ neu in Kiel Yuli Icair Bollain · E/Kuba/GB/D 2018 · 110 Min Mit Carlos Acosta, Laura de la Uz	20 ³⁰ Blogpremiere & Buchvorstellung „Hoffmanns Erzählungen“ Inga & Michael Sindt präsentieren
25		Ein überraschendes Biopic – und mehr als das: Yuli ist eine atemberaubende Performance aus Erzählung, Tanz, Musik, Licht und Bewegung, mitreißend, berührend und humorvoll, eine Hommage an die Grenzen sprengende Kraft der Kunst, spektakulär gefilmt vom vielfach ausgezeichneten Kameramann Alex Catalán, mit den Choreografen von María Roviras, den fantastischen Tänzerinnen und Tänzern von Acosta Danza und der wunderbaren Musik des mehrfach Oscar-nominierten Komponisten Alberto Iglesias.	20 ³⁰ neu in Kiel Yuli Icair Bollain · E/Kuba/GB/D 2018 · 110 Min
26			keine Vorstellung
27	15 ⁰⁰ neu in Kiel Yuli Icair Bollain · E/Kuba/GB/D 2018 · 110 Min		20 ³⁰ neu in Kiel Yours in Sisterhood Irene Lusztig · USA 2018 · 101 Min · Doku
28			
29		18 ³⁰ Filmisches Philosophieren Der Große Crash – Margin Call J.C. Chandor · USA 2011 · 109 Min · OmU · Mit Kevin Spacey, Stanley Tucci	
30	17 ⁰⁰ neu in Kiel Yuli Icair Bollain · E/Kuba/GB/D 2018 · 110 Min	19 ⁰⁰ Horror-Pumpe Suspiria Dario Argento · I 1977 · ca 100 Min · OmU	21 ⁰⁰ Horror-Pumpe Suspiria Luca Guadagnino · I/USA 2018 · OmU
31		18 ³⁰ neu in Kiel Yuli Icair Bollain · E/Kuba/GB/D 2018 · 110 Min	PROGRAMM STAND BEI REDAKTIONSSCHLUSS NOCH NICHT FEST.

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
 Haßstraße 22 / 24103 Kiel
 Tel.: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
 kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
 facebook.com/kinopumpekiel
 twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
 Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe
 Gestaltung: Fliegende Teichen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
 Preise: Euro 7 / ermäßigt 6 / Kinder 4
 Zehnerkarte: Euro 65 / 55 / alte Zehnerkarten noch gültig
 Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1

Film des Monats Yours in Sisterhood

Irene Lusztig. USA 2018. 101 Min. Dokumentarfilm
 In Zeiten des Online-Kommentars und der sozialen Medien steht der Leserbrief auf der Roten Liste der verschwindenden Kommunikationsformen. Doch es ist nicht nur das Internet, das nicht vergisst: Die mehreren Tausend erhaltenen, die die feministische Zeitschrift „Ms.“ in den 1970er Jahren von ihren Leser*innen zuschrieben, befinden sich selbstverständlich noch im Archiv der Redaktion. Die Filmemacherin Irene Lusztig hat dort recherchiert und ist anschließend mit über 300 Briefen auf Reise durch die USA gegangen. In Atlanta, Kentucky und Connecticut, in Vorstädten, auf Straßenkreuzungen, an spektakulären und unspektakulären Orten bittet sie verschiedene Frauen, die Leserbriefe vorzulesen und zu kommentieren. Vor knapp vier Jahrzehnten geschrieben, geht es in diesen Briefen um Schwangerschaftsabbrüche, zermürbende sexuelle Belästigung auf der Straße, um geheime lesbische Liebesaffären von verheirateten Frauen, um die Ignoranz des Magazins gegenüber Lebenswirklichkeiten schwarzer Frauen. Sie schildern persönliche Probleme, Bekenntnisse und politische Argumente und zeigen: viele dieser Rechten sind aktueller denn je. Die #metoo-Bewegung und die Tatsache, dass um reproduktive Rechte noch immer weltweit gekämpft werden muss, sind wohl die deutlichsten Zeichen. Und genauso erzählen die Briefe aus dem 1970ern und die Kommentare aus unserer Gegenwart eine Geschichte des Feminismus, die sich am treffendsten mit dem Slogan der zweiten Welle der Frauenbewegung beschreiben lässt: „Das Private ist politisch.“



neu in Kiel

Jota – Mehr als Flamenco

Carlos Saura. *EJARG* 2016. 87 Min. FSK nn. Dokumentarfilm

In diesem Film holt Regie-Altmeister Carlos Saura den in Spanien weit verbreiteten La Jota aus dem Schatten seines großen Bruders, dem Flamenco. Je nach Region wird der Jota in unterschiedlichen Ausprägungen getanzt, meist tragen die Tänzer und Tänzerinnen dabei die Tracht ihrer autonomen Gemeinschaft. Er erinnert ein wenig an den Walzer, da auch der Jota im Dreivierteltakt getanzt wird. Statt Geigen und anderen klassischen Orchesterinstrumenten kommen Gitarren, Lauten, Tamburino sowie Trommeln zum Einsatz. Die Texte handeln u.a. vom Patriotismus und der Unterdrückung während der Franco-Herrschaft. Der Film nimmt uns mit auf eine Reise, bei der die Bilder der einzelnen Tanzdarbietungen vor beinahe traumhaften Kulissen für sich sprechen sollen. **Do 27. 12. – Mi 2.1.**

Die Poesie der Liebe

Nicolas Bedos, *Doria Tillier*. *F* 2018. 115 Min. OmU. Mit *Doria Tillier*

Victor Adelman, der Star der französischen Gegenwartsliteratur, ist tot. Nachwuchsautor Antoine sucht dessen Witwe auf, um von ihr Informationen aus erster Hand für die Biografie zu bekommen, die er schreiben möchte. Aber Sarah wird das Bild vom Literaturgenie zurechtrücken. Sie erzählt wie im Rausch die zurückliegenden 40 Jahre gemeinsamer Ehe, und lüftet damit manches Geheimnis... „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau“, heißt es. *Die Poesie der Liebe* kann als ideale Bebilderung dieser Redensart dienen. Die Liste der kompromittierenden Details ist lang, sie soll hier jedoch nicht verraten werden. Darüber hinaus bereitet schon die äußerliche Gestalt des Films große Freude, werden wir doch Zeuge, wie die Figuren altern und jede, wirklich jede modische Kapriole mitmachen. Ein Augenschmaus und ein Ehedrama, das alle Untiefen partnerschaftlicher Gemeinheiten auslotet. **Do 20. 12. 2018 – Mi 2. 2. 2019**

Drei Gesichter

Jafar Panahi. *Iran* 2018. 100 Min. Mit Behnaz Jafari, Jafar Panahi

Die junge Marziyeh will Schauspielerin werden und wendet sich in einem Handy-Video an den iranischen Regisseur Jafar Panahi und die Schauspielerin Behnaz Jafari (die sich beide selbst spielen). Sie sollen ihr helfen, ihre Familie von ihrem Vorhaben zu überzeugen, an die Schauspielschule zu gehen. Als es zu einem tragischen Ereignis kommt, reisen Panahi und Jafari in den Heimatort des Mädchens, um dort ihre Familie zu treffen. Die Reise in das Dorf gestaltet sich als abenteuerlich, doch einmal im Dorf angekommen, möchten Jafar und Behnaz endlich das Geheimnis um das Handy-Video lösen. *Drei Gesichter* ist bereits der vierte Film, den der iranische Auteur Jafar Panahi fertiggestellt hat, seitdem er 2010 vom Mullah-Regime mit einem 20-jährigen Berufs- und Reiseverbot belegt wurde. Offenbar aber lassen die staatlichen Behörden ihm inzwischen ein wenig Freiheit, solange seine außer Landes geschmuggelten Filme nur auf europäischen A-Festivals und nicht im eigenen Land bejubelt werden – und diesen Jubel gab es nun auch wieder beim Filmfestival in Cannes, selbst wenn Panahi nicht bei der Premiere anwesend sein konnte. **Do 3. – Mi 9.**

Climax

Gaspar Noé. *F* 2018. 95 Min. Mit Sofia Boutella, Romain Guillermic, Kiddy Smile
Eine Tanzkompanie probt in einer alten Halle. Unter Anleitung einer Choreografin entstehen aufgepeitscht, aggressiv verdrehte Performances zu Disco-, Synthie- und Hip-Hop-Klassikern. Nach getaner Arbeit steht eine Art Aftershow-Party an – und hier beginnt gleichsam ein neuer Film, der dann jene Eskalationen präsentiert, die Noés Markenzeichen geworden sind; denn irgendwann hat das Party-Gesöff mit LSD versetzt. Und wenn wir schreiben, „allmählich fallen die Hüllen“, so ist das durchaus gegenständlich, aber auch im schlimmsten Sinne metaphorisch gemeint. Es kommt in der Folge zum orgiastischen Rausch, bei dem Noé alle Register zieht. Die Musik wird dabei zum pumpenden, fast aggressiven Soundtrack der entfesselten Szenen auf der Leinwand, die den Menschen als genuss-süchtigen, paranoides und gewalttätiges Wesen zeigen, der einzig seine Bedürfnisse zu befriedigen versucht. Diese zweite Filmhälfte ist nichts für zarte Gemüter. Wie bei Noé üblich fällt das Wegsehen schwer, da er menschliche Abgründe so radikal offenlegt wie niemand sonst. **Do 3. – Mi 9.**

Hans Blumenberg – der unsichtbare Philosoph

Christoph Rüter. *D* 2018. 102 Min. Dokumentarfilm.

Hans Blumenberg war und ist einer der einflussreichsten deutschen Philosophen der Nachkriegszeit. Sein Thema ist der Mensch, der über die Jahrhunderte hinweg um seine Selbstbehauptung gegen den Absolutismus der Wirklichkeit kämpft. Das Instrument dafür ist sein Denken, das innehält und sich seiner selbst bewusst wird, Umwege zulässt, Distanz zum Übermächtigen schafft. Drei Spurensucher reisen in Christoph Rüters Film in einem Bus quer durch Deutschland, um sich von dem Philosophen Hans Blumenberg ein Bild zu machen. **Fr 11. – Mi 16.**

Das Mädchen, das lesen konnte

Marine Francen. *F* 2017. 100 Min. OmU. Mit Pauline Buriel, Alban Lenoir

In einem abgelegnem Bergdorf in der Provence, Mitte des 19. Jahrhunderts, lebt und arbeitet eine Gruppe Frauen. Alle Männer sind fort, verschleppt von den Soldaten des späteren Kaisers Napoléon III. Und so sind die Zurückgebliebenen gezwungen, die Tätigkeiten der Männer zu übernehmen. Ebenso wie sie die Feldarbeit verrichten müssen, sind sie nun selbst für die Vermittlung von Bildung zuständig. Allerdings keimt unter der ungewohnten Anstrengung und der Sorge um die Männer auch langsam der Stolz über die eigene Unabhängigkeit auf; und nach einem Jahr fassen Violette und ihre Freundinnen einen kühnen Entschluss: Sollte jemals wieder ein Mann einen Schritt in das Dorf setzen, dann wird keine der Frauen ihn für sich alleine beanspruchen. Kaum sind einige Tage vergangen, geschieht, was geschehen muss: Ein Mann, der Schmied Jean, trifft auf die autarke Gemeinschaft. Empfangen wird er von Violette, und schnell entwickelt sich eine Anziehung, die den anderen Frauen im Dorf nicht verborgen bleibt und die ihrerseits beginnen, die gemeinsame Vereinbarung einzufordern. – Basierend auf den Lebensberichten der Violette Ailhaud, erzählt der Film in malerisch atemberaubenden Bildern eine utopische, archaische Geschichte einer engen Verbundenheit von weiblicher Schaffens- und Schöpfungskraft mit den Zyklen der Natur. **Do 10. – Mi 16.**

Millennials

Jana Bürgelin. *D* 2014-17. 90 Min. Mit Anne Zohra Berrached, Leonel Dietsche
Anne und Leo sind beide Anfang 30 und enge Freunde. Was sie verbindet, sind die großstädtische Prägung und eine kosmopolitische Attitüde. Worin sie sich unterscheiden, ist die Art, wie sie die Dinge des Lebens angehen. Anne ist eine erfolgreiche Regisseurin und verfolgt zielstrebig ihre Karriere, hat aber wenig soziale Kontakte. Leo ist ein Traumtänzer, er will Fotograf werden und sehnt sich nach Liebe. Durch persönliche Begegnungen und inspirierende Erlebnisse merken beide, dass sie mit ihren jeweiligen Lebensentwürfen an Grenzen stoßen. In einem atmosphärisch dichten Trip beobachtet Millenials die „éducation sentimentale“ zweier Individualisten und zeigt ihr Scheitern wie auch ihre Glücksmomente. **Sa 12.**

Der Kuchenmacher / The Cakemaker

Ofir R. Graizer. *ISR/D* 2017. 104 Min. OmU. FSK o.A. Mit Sarah Adler, Tim Kalkhof
Eine kleine, eher unauffällige Konditorei mitten in Berlin: Hinter dem Tresen steht Thomas, adrett in weißem Hemd und akkurat gebügelter Schürze, bevor Oren, ein Israeli, der manchmal geschäftlich in Berlin zu tun hat und für Thomas’ Torten schwärmt. Thomas und Oren verlieben sich, beginnen eine Affäre, in der Oren kommt und geht, denn Oren ist ein verheirateter Mann und Vater in Israel. Aber dann stirbt Oren unerwartet, und Thomas merkt, dass er nicht mehr in sein altes Leben zurückkehren kann. Er reist nach Israel, gewinnt langsam das Vertrauen von Orats Witwe Anat und beginnt im koscheren Café der Familie zu arbeiten. Der Erfolg seiner Kuchen, Kekse und Torten lässt auch in Israel nicht lange auf sich warten, und allmählich weitet sich die Freundschaft zwischen ihm und Anat zu einem Liebesverhältnis aus. Doch Orens Bruder misstraut dem Deutschen... Ein sinnlicher Film über das Backen und komplizierte zwischenmenschliche Beziehungen – mit der Oscanominierung und vielen weiteren Filmpreisen ausgezeichnet. **Fr 11. – Mi 16.**

Yuli

Icafr Bollafn. *E/Kuba/GB/D* 2018. 110 Min. Mit Carlos Acosta, Laura de la Uz
In den Straßen von Havanna aufgewachsen, hat Carlos auf diesem Pflaster die Schule des Lebens besucht. Doch erst sein Vater, der als Sohn einer Sklavin auf den kubanischen Zuckerrohrfeldern aufwuchs, erkennt das aussergewöhnliche Talent seines Sohnes, den er nach dem afrikanischen Kriegsgott nur Yuli nennt. Denn Yuli kann etwas, das nur wenige in seinem Alter schon so gut können: Er kann tanzen, als hätte er nie etwas anderes getan. Obwohl Yuli gar nicht will, schickt sein Vater ihn auf die staatliche Ballettschule und schreckt nicht vor harten Methoden zurück, als sein Sohn die Ausbildung abbrechen will. Wider Erwarten wird aus Yuli viele Jahre später einer der besten Balletttänzer seiner Generation, er ist weltweit erfolgreich und wird der erste dunkelhäutige Romeo-Darsteller im Londoner Royal Opera House. Doch all die Erfolge täuschen nicht über das Heimweh nach Kuba und die Sehnsucht nach Freunden und Familie hinweg. Eine schwere Verletzung zwingt ihn zu einer längeren Tanzpause – für Yuli der ideale Zeitpunkt ist, um nach Hause zurückzukehren. Dadurch jedoch kommt Yuli auf andere Gedanken – er könnte seine gesamte Karriere doch setzen... **Do 17. 1. – Mi 6. 2.**

Aggregat

Marie Wilke. *D* 2018. 92 Min. Dokumentation

Wie manifestiert sich Demokratie im öffentlichen Diskurs? Und wie kommunizieren wir eigentlich miteinander über unser politisches System? Diese Fragen sind der Aufhänger für Marie Wilkes collagenartige Doku, für die sie Bilder aus dem politischen Alltag der Bundesrepublik zusammenbr.

Sie begleitet Touristen bei Führungen durch den Reichstag, besucht Workshops von SPD-Politikern ebenso wie Fernseh- und Zeitungsredaktionen, ist bei simulierten Abstimmungen über ein Gesetz dabei und fängt die Meinung des Volkes bei Demonstrationen ein, auf denen es um die Themen Flüchtlinge und Einwanderungsgesetze geht. **Di 22. + Mi 23.**

Rafiki

Wanuri Kahiu. *KE* 2018. 83 Min. OmU. Mit Samantha Mugatsia

„Gute kenianische Mädchen werden gute kenianische Ehefrauen“ – Kena lernt schon früh, was von Mädchen und Frauen in ihrem Heimatland erwartet wird: artig sein und sich dem Willen der Männer fügen. So wird auch ihre alleinerziehende Mutter dafür verantwortlich gemacht, dass ihr Mann sie für eine jüngere Frau verlassen hat. Doch die selbstbewusste Kena lässt sich nicht vorschreiben, wie es zu leben hat. So freundet sie sich auch mit der hübschen Ziki an, obwohl ihre Väter politische Konkurrenten sind. Das Gerede im Viertel ist den Mädchen zunächst ziemlich egal. Doch als sich Kena und Ziki ineinander verlieben, müssen sie sich entscheiden: zwischen der vermeintlichen Sicherheit, ihre Liebe zu verbergen, und der Chance auf ihr gemeinsamen Glück. Queerfilmnacht. **Mo 21.**

Psychoanalyse und Film – mit John-Rittmeister-Institut Vergiss mein nicht

David Sieveking. *D* 2012. 88 Min. Doku

David Sieveking wagt eine ganz direkte Konfrontation: In seiner Doku zeigt er die Demenzerkrankung seiner eigenen Mutter. Dennoch ist *Vergiss mein nicht* ein eher fröhlicher Film geworden, der die Krankheit nicht verharmlost, dem Vergessen aber die Permanenz des Gefühls entgegensetzt. Ausgezeichnet mit dem hessischen Filmpreis und als bester Film der Sektion Semaine de la critique beim Festival in Locarno. **So 6.**

mit dem Suchthilfezentrum Kiel

Cobain

Nanouk Leopold. *NL* 2017. 97 Min. FSK 16. Mit Bas Keizer, Naomi Velissariou
Cobain ist 15 und hat in seinem Leben bereits einige Zeit in sozialen Einrichten verbracht, denn seine nicht mal 30jährige Mutter Mia ist nicht nur mit seiner Erziehung, sondern mit ihrem eigenen Leben überfordert. Sie versinkt in Drogenexzessen, eine Therapie kommt nicht in Frage, und so sucht Cobain Zuflucht bei Mias Exfreund, dem Zuhälter Wickmayer. Wickmayer lässt junge Prostituierte für sich arbeiten, mit denen Cobain sich anfreundet und denen er zuweilen im Alltag hilft. Als seine Mutter Mia schwanger vor seiner Tür steht, rät Wickmayer Cobain, sich nicht um sie zu kümmern, da er sie für einen hoffnungslosen Fall hält. Doch so einfach kann Cobain, der seinen Namen einem toten Rockmusiker zu verdanken hat, seine Mutter nicht sich selbst überlassen und beschliesst mit einer radikalen Entscheidung die Verantwortung für Mia und seinen ungeborenen Bruder zu übernehmen. **Mo 21.**

Fritz Lang

Spione

Fritz Lang. *D* 1928. ca. 140 Min. Mit Rudolf Klein-Rogge, Gerda Maurus
Nachdem Metropolis an den Kinokassen floppte und die Ufa gewaltig in Schieflage geriet, machte Fritz Lang sich mit eigener Produktionsfirma selbstständig, deren Filme die Ufa dann nur noch vertreiben sollte. *Spione* ist die erste dieser Arbeiten, und sie fällt im Vergleich zu den vorangehenden Filme auch etwas weniger opulent aus. Was den Stoff betrifft, bleibt Lang sich treu und legt eine abenteuerliche Spionagegeschichte vor, in deren Mittelpunkt die Machenschaften des Bankdirektors Haghi stehen, der nämlich hinter den Kulissen seines Bankhauses eine geheime Spionageorganisation führt. – Neben Langs Lieblingsdarsteller Rudolf Klein-Rogge sind in weiteren Rollen die späteren Tonfilmstars Paul Hörbiger und Willy Fritsch zu sehen. Am Klavier: Dr. Werner Loll. **Do 10.**

Frau im Mond

Fritz Lang. *D* 1929. ca. 161. Mit Willy Fritsch, Gerda Maurus, Fritz Rasp
Prof. Mansfeldt hat in der Wissenschaft keinen guten Ruf mehr – seine Theorien von gewaltigen Sauerstoff- und Goldreserven auf der erdabgewandten Seite des Mondes werden von den Kollegen nicht ernst genommen. Ingenieur Windegger aber glaubt den Theorien und arbeitet an einer Rakete, die den Flug zum Mond ermöglichen soll. Nach einigen Hindernissen und einer ungeplanten Erweiterung der Raketenbesatzung steht der Start bevor... werden aber alle Reisenden auch wieder zurückkehren? – Mit seinem letzten Stummfilm begiebt sich Fritz Lang erneut ins Gebiet der Science Fiction; großen Wert legte er darauf, die bisherigen Erkenntnisse über Raketen- und Weltraumtechnik akkurat zu berücksichtigen. So besichert uns der abenteuerliche Filmausflug zum Erdtrabanten großartige Bilder. Am Klavier: Dr. Werner Loll **So 13.**

mit der Gesellschaft für Shiatsu Deutschland

Wunder der Lebenskraft

Stephan Petrowitsch. *D* 2015. FSK ab 6. Dokumentation.

Welche Kräfte schlummern eigentlich im menschlichen Körper? Gibt es menschliche Energien, die in der rational gestrickten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts längst vergessen sind? *Wunder der Lebenskraft* geht Fragen nach einer unsichtbaren Ur-Energie auf die Spur. Ärzte, Heiler, Heilige und Schamane sprechen über Jahrtausende Jahre lang gehütete Geheimnisse unserer Vorfahren in China, Indien und Japan, die wissen wie kraftbringende Energien im Körper aktiviert werden können und so das ganze Leben positiv verändern. – Mit Gratis-Shiatsu-Kurzbehandlung vor und nach dem Film. **So 13.**

Wein/Kino – mit Marxen/Wein und Restaurant ann

Jiro und das beste Sushi der Welt

David Gelb. *USA* 2011. 81 Min. OmU. Dokumentation

Die kleine Sushi-Bar liegt in einer U-Bahn Station in Tokio und hat nur zehn Sitzplätze. Das puristische, eher unscheinbare Ambiente lässt nicht vermuten, dass hier zuweilen die berühmtesten Gourmets und Köche der Welt anzutreffen sind, die den legendären Sushi-Meister Jiro Ono erleben wollen. Der 85-Jährige arbeitet rastlos, um das perfekte Sushi zu kreieren. Sein Restaurant Sukiyabashi Jiro wurde 2009 mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnet und gilt als das beste Sushi-Restaurant der Welt. **Do 17.**

Blogpremiere & Buchvostellung

„Hoffmanns Erzählungen“

Wie sähe die Gesellschaft aus, wenn heute noch Menschen aus vergangenen Jahrhunderten lebten? Wie sähe das Leben von Kaiser Wilhelm II. heute aus? Wie sähe das Leben aus von Fischern und Bauern aus einem Kiel von vor dreihundert Jahren, hätten sie es geschafft, die letzten Jahrhunderte zu überleben? Mit dem Romanprojekt „Hoffmanns Erzählungen“ stellen die Kieler Autoren Inga und Michael Sindt eine satirische Erzählung vor, die sich mit dem Einfluss vergangener Diskurse auf die Gegenwart beschäftigt. Sie verknüpfen aktuelle Themen mit der Vergangenheit: Woher z.B. kommt das Gedankengut einer Reichsbürgerbewegung? Inwiefern ist die Novemberrevolution von 1918 mit dem heutigen Europa verknüpft? – Die AutorInnen Inga und Michael Sindt präsentieren ihr Projekt zum ersten Mal der Öffentlichkeit: Mit Filmvorführung, Lesung, Performance und Live-Musik der Safar-Band aus Kiel. **Fr 25.**

Filmisches Philosophieren

Der Große Crash – Margin Call

J.C. Chandor. *USA* 2011. 109 Min. OmU. Mit Kevin Spacey, Stanley Tucci
Kurz vor Beginn der Finanzkrise 2007 werden in einer New Yorker Investmentbank zahlreiche Mitarbeiter entlassen. Einer von ihnen steckt einem Kollegen kurz vor dem Verlassen der Bank einen USB-Stick zu. Dieser enthält Berechnungen, die zeigen, dass die Firma größtenteils wertlose Papiere hält. In einer Reihe von Krisensitzungen diskutiert das Management der Bank Maßnahmen, den finanziellen Ruin der Bank abzuwenden, und kommt zu dem Schluss: die wertlosen Papiere müssen so schnell wie möglich verkauft werden, egal an wen und egal, was dies für Anleger bedeutet. „Wir bewegten uns von anfang an in einer Grauzone“ – so der CEO der Bank, John Tuld; und um genau diese moralische Grauzone sowie die Frage, wie die einzelnen Akteure mit den daraus resultierenden ethischen Herausforderungen umgehen, geht es in „Margin Call“. Als Referenten sind eingeladen: Prof. Dr. Ludger Heidbrink und Dr. Alexander Lorch. **Di 29.**

Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot

Philip Gröning. *D/F/CH* 2018. 174 Min. Mit Josef Mattes, Julia Zange, Urs Jucker
Sommerhitze. Die Zwillinge Robert und Elena liegen im Gras und bereiten sich auf Elenas Abiturarbeit in Philosophie vor. 48 Stunden lang sind die sommerliche Wiese, der Wald und ein See ihr Universum. 48 Stunden, sich von Kindheit und der Symbiose der Zwillingswelt zu lösen. Zwillingsspiele, Wetten, Gespräche über Philosophie. Je mehr sie kämpfen, um voneinander loszukommen, desto mehr zieht es sie in ihre gemeinsame Welt. Als das Wochenende vorbei ist, ist nichts mehr, wie es vorher war. **Di 15.**

Horror-Pumpe

Suspiria

Dario Argento. *I* 1977 – Luca Guadagnino. *I/USA* 2018

Nur wenige Klassiker des Genres genießen einen derart hohen Ruf wie Argentos opernhafter Alptraum *Suspiria* von 1977 – so präzise in Licht und Farbe, Ton und Geräusch; so gnadenlos in der Pein, so schwelgerisch in der Atmosphäre. Aber was einmal perfekt gelang, ist der Industrie längst nicht heilig, und so wird irgendwann ein Remake angeschoben. Gerade im Horrorgenre ist das Spiel mit der Erneuerung gang und gäbe, und nicht immer rechtfertigen die Ergebnisse den Aufwand (man denke an *The Texas Chainsaw Massacre* oder *The Evil Dead*). *Suspiria* hat nun auch dieses Schicksal ereilt – aber das Resultat ist durchaus achtbar. Wer zweifelt, kann hier beide Filme sehen. **Mi 30.**